

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 24

Rubrik: Bitte weitersagen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie das schäumt – wie das mundet!



MALTI
...ist einen **65**
Versuch wert

MALTI-Brauerei der OVA Affoltern am Albis

Hans Gfeller BSR / Rolf Weibel



**COLOGNE POUR HOMME,
FRISCH UND BESCHWINGT,
BETONT IHRE ELEGANZ**

WEITERE PRODUKTE DER REIHE
CLERMONT POUR HOMME: AFTERSHAVE,
RASIERCRÈME MIT UND OHNE PINSEL, SAVON

CLERMONT ET FOUET GENÈVE - PARIS

Wo stehen wir heute?

Der Komponist Hans Werner Henze: «Die Frage 'Wo stehen wir heute?' kann nur so beantwortet werden: Jeder steht an einer anderen Stelle für sich allein.»

*

Der deutsche Bundespräsident Heinrich Lübke: «Wir stehen unter der Diktatur der Photographen.»

*

Der französische Kultusminister André Malraux: «In Zeiten der Hochblüte treten besonders viele Kassandras auf.»

*

Der Schriftsteller John Steinbeck: «Die modernen Sklaven werden nicht mit Peitschen, sondern mit Uhrzeigern und Terminkalendern angetrieben.»

*

Der Komiker Bob Hope: «Künftig wird die Frage entscheidend sein: Kann ein Mann in sechs Stunden so viel verdienen wie eine Frau in acht Stunden auszugeben vermag?»

*

Der Filmschauspieler James Stewart: «Im Zeitalter des Fernsehens kann ein guter Coiffeur einen Wahlkampf entscheiden.»

*

Der Schriftsteller Evelyn Waugh: «Die Faulheit grassiert auch in der Literatur. Was höchstens eine schlampige Skizze ist, gibt man bereits als fertiges Meisterwerk aus.»

*

Der Komponist Werner Egk: «Die Kunst wird von der Technik infiziert wie von einer Krankheit.»

*

François Mauriac: «Wir Schriftsteller übersehen nur allzu häufig die



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

sind auch alle guten Sachen entweder teuer oder schädlich?

H. G., Küsnacht

Tatsache, daß wir seit Jahren niemandem mehr etwas zu sagen haben. Viel zu viele Mühlen drehen sich weiter, obwohl kein Korn mehr da ist.»

*

Die Schriftstellerin Gertrud von Le Fort: «Der moderne Mensch funktioniert nur noch, er lebt nicht mehr. Das Maschinenherz ist die eigentliche Gefahr unseres Zeitalters.»

*

Der Literaturkritiker Sir John Squire: «Nichts ist so vergänglich wie das soeben Moderne.»

*

Der Dramatiker Eugène Ionesco: «Das Neue schockiert immer, bevor es gefällt.»

*

Der New Yorker Oberbürgermeister Robert Wagner: «Ein Wohlfahrtsstaat ist ein Staat, in dem die Allgemeinheit auf Kosten der Allgemeinheit lebt.»

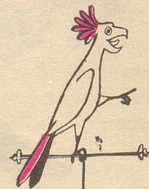
*

Radio Vietcong: «Johnson macht in Vietnam mit einer zerbrochenen Peitsche und verdorbenem Zuckerbrot Politik.»

*

Präsident Lyndon B. Johnson: «Der kommende Sommer wird schöner, erfreulicher und produktiver sein als der vergangene.»

TR



Bitte weitersagen

Der Mensch im Guten und im Schlechten, der Mensch im Falschen und im Rechten,

der Mensch im Lieben und im Hassen, will keine Grenzen gelten lassen!

Mumenthaler